

teilte Aufmerksamkeit der schließlich bewirkte Besuch der Bäckerei mit den Teig-Knetmaschinen und den Rohlandschen rotierenden Ofen, wie auch die Sauerteigbereitung eingehend besprochen wurde. Als auf seine dahingehende Frage ein Gehilfe erklärte, daß die im Betrieb gezeigte Teig-Knetmaschine täglich 72 Portionen Teig herstelle, war Seine Majestät überrascht. Als der König von der Bäckerei nach Beendigung des Rundganges den Hof wieder betrat, begrüßte ihn der Männergesangsverein der Firma L. Bienert mit dem Gesange „Gott grüße dich!“ Nach kurzem Verweilen hier folgte Seine Majestät einer Einladung nach der Villa des Herrn Kommerzienrat Th. Bienert. Namenloser Jubel der Kinder, die den zu gehenden Weg besetzt hielten, begleitete den Monarchen, der hierbei Gelegenheit nahm, Herrn Lehrer Böhme mit einer Ansprache auszuzeichnen, in der der König seiner Freude über den „wunderbaren“ Gesang Ausdruck gab. Vor dem Treppenaufgang zur Villa sprach Seine Majestät mit den Herren Schuldirektoren Schmidt und Wilsdorf. „Der Gesang Ihrer Kinder war herrlich. Die Herren Direktoren haben mir durch die Teilnahme der Herren Lehrer und der frohen Kinderschar große Freude bereitet. Wieviel Schulkinder sind hier?“ Auf die Antwort: „Neunzehnhundert, Majestät!“ antwortete der Monarch: „Das ist eine große Anzahl, ja, Plauen sorgt für treue Sachsen!“ Nunmehr von vier Konfirmandinnen, Marg. Günkel, Elisabeth Graf, Gertrud Meißel und Bertha Wolf, begrüßt, spricht Margarete Günkel (39. Bez.-Schule): „Bitte, Majestät! Nehmen Sie diesen bescheidenen Blumengruß den lieben Prinzessinnen von den Kindern Plauens mit in Ihr Heim!“ Majestät antwortete: „Ich danke Euch! Meinen Kindern werde ich erzählen, daß sie gute Freunde in Plauen haben.“ Zur Sprecherin: „Was ist Dein Vater?“ Antwort des Kindes: „Expedit, Majestät!“ Majestät: „Schön, mein Kind!“

Nach etwa halbstündigem Verweilen Seiner Majestät im engeren Kreise der Familie Bienert verabschiedete er sich von den beiden Damen der Firmenin-